

Anmeldeformular

für einmalige oder regelmäßige Gebetszeiten

Vorname	
Nachname	
Straße	
PLZ und Ort	
Tel. / Handy	
Email	

Regelmäßige Gebetszeit

- morgens (6 - 12 Uhr) nachmittags (12 - 18 Uhr)
 abends (18 - 24 Uhr) nachts (0 - 6 Uhr)

oder ein konkreter Zeitraum

Wie oft: wöchentlich alle 14 Tage monatlich

Wochentage: Mo Di Mi Do Fr Sa So

Dauer: ½ h 1 h 1 ½ h 2 h
 2 ½ h 3 h 3 ½ h 4 h ___ h

Beginn frühestens: ___ Uhr Beginn spätestens: ___ Uhr

Einmalige Gebetszeiten

Datum	von	bis

Ewige Anbetung Kapelle des Kölner Maternushauses

Kardinal-Frings-Str. 1-3, 50668 Köln, Tel. 0221-1631-0

Die Ewige Anbetung findet in der Kapelle des Maternushauses statt. Gehen Sie dazu am Haupteingang hinein bis zum Empfang. Rechts am Empfang den Gang entlang kommen Sie zum Eingang der Kapelle.

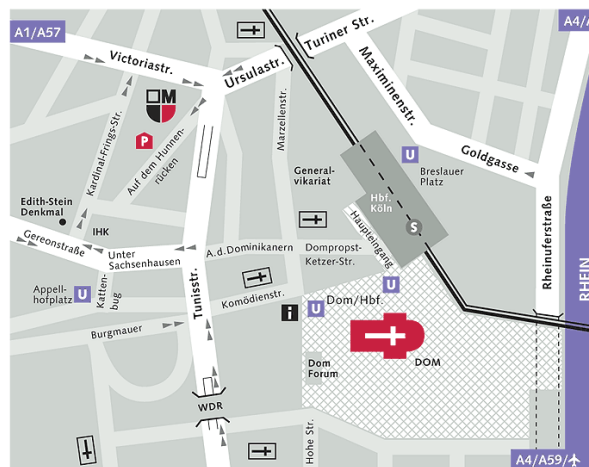


Wegbeschreibung

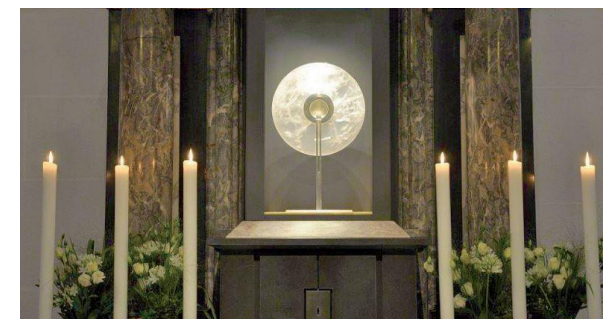
Mit öffentlichen Verkehrsmitteln:

Köln HBF - von dort sind es zu Fuß 5 Minuten über die "Dompropst-Ketzer-Straße" zum Maternushaus. U-Bahn-Haltestellen: HBF-Köln oder Appellhofplatz

Über die Autobahnen: Richtung Zentrum/Innenstadt und weiter Richtung Dom/Hbf. Von dort: siehe Karte.



Tiefgarage im Maternushaus (durchgehend geöffnet) Einfahrt "Auf dem Hunnenrücken". (Kostenlos für die Beter während ihrer vereinbarten Gebetszeiten.)



Ewige Anbetung

24 Stunden / 7 Tage / 52 Wochen

in der Kapelle des Maternushauses

Kardinal-Frings-Str. 1 – 3, 50668 Köln

(5 Minuten zu Fuß vom Kölner Hauptbahnhof)

ab dem 1. November 2013, 20 Uhr

Jeder ist zu jeder Tages- und Nachtzeit willkommen!

Wir laden Sie ein, einmalige oder regelmäßige Zeiten der Eucharistischen Anbetung in der Kapelle des Maternushauses zu übernehmen. Verwenden Sie dazu den letzten Teil dieses Faltblatts oder nutzen Sie unser Online-Anmeldeformular: www.Anbetung-Koeln.de

Hirtenbrief des Kölner Erzbischofs

zum Beginn der Ewigen Anbetung
in der Kapelle des Kölner Maternushauses

Liebe Schwestern, liebe Brüder,
liebe Mitbrüder im geistlichen Amt!

Das „Jahr des Glaubens“ geht mit dem Christkönigs-sonntag seinem Abschluss entgegen. Welche Früchte es uns gebracht hat, weiß Gott allein. Ich denke, dass der nationale Eucharistische Kongress vom 5. – 9. Juni 2013 noch lange im Glaubensgedächtnis unserer Erzdiözese und in den deutschen Diözesen nachwirken wird. Noch immer erhalte ich Briefe - namentlich von Schwerkranken, die den Kongress nur über die Medien mitgefeiert haben -, die Zeugnis geben von der Kraft der heiligen Eucharistie, der wir uns ausschließlich in diesen Tagen zugewandt haben.

Bei der Predigt beim Schlussgottesdienst im Rhein-Energie Stadion wies ich darauf hin, dass unser Eucharistischer Kongress zu Ende geht, aber er könnte weitergefeiert werden, indem wir uns bemühen, Orte einzurichten, an denen der eucharistische Herr Tag und Nacht angebetet wird. Daraufhin gab es starke Zustimmung.

Wir wollen am Allerheiligenfest 2013 abends um 20 Uhr in unserer Bischofsstadt Köln damit beginnen. Die schöne Kapelle im Maternushaus soll ein gesegneter Ort sein, wo 24 Stunden das Allerheiligste ausgesetzt ist. Der Herr wartet darauf, uns zu begegnen.

Ich erinnere mich noch oft an einen Brief, den ich eine Woche nach dem Weltjugendtag im Jahr 2005 von einer jungen Frau erhalten habe. Sie hatte Bedenken, dass andere Jugendliche bei der eucharistischen Anbetung auf dem Marienfeld zu kurz gekommen sein könnten, weil der Herr sich nach ihrem Empfinden nur mit ihr beschäftigt habe. Ich konnte ihr darauf antworten, dass sie gar keine Bedenken zu haben braucht. Die Gegenwart des Herrn in der Eucharistie ist so intensiv, dass jeder von einer Million für ihn die Hauptperson ist.

Von den großen Theologen der Kirche war und ist es der hl. Thomas von Aquin, der im 13. Jahrhundert die schönsten Texte über die heilige Eucharistie geschrieben hat. Am Schluss seines Lebens, so berichtet seine Mitbrüder, habe er stundenlang in der Kapelle vor dem Tabernakel gekniet und habe seinen Kopf an die Tabernakeltür gelegt. Auf die Frage eines seiner Mitbrüder, warum er so nahe dem Tabernakel sei, gab er die berührende Antwort: „Ich höre darin das Herz des Herrn schlagen“.

Das Allerheiligenfest 2013 mit dem Beginn der Ewigen Anbetung wird sicher lautlos und verborgen einen tie-

fen Impuls für das Glaubensleben der Menschen in unserer Stadt und in unserem Land werden.

Ich möchte weiterhin bitten, in den größeren Gemeinden unseres Erzbistums zu prüfen, ob nicht auch dort eine immerwährende eucharistische Anbetung möglich ist. Ich lade zur eucharistischen Anbetung im Maternushaus recht herzlich alle ein, die in Köln wohnen oder von außerhalb der Stadt zu Besuch bei uns sind. Der Herr wartet, und wir sind von ihm Erwartete, weil wir ihm wichtig und wert sind.

In der Freude über dieses Geschenk an unsere Stadt und an unser Erzbistum grüßt Sie

Ihr +Joachim Kardinal Meisner

Was bedeutet Anbetung?

Ich bin bei euch alle Tage bis zum Ende der Welt.

Jesus Christus ist in der Hostie wirklich – und nicht nur symbolisch – gegenwärtig. Er schenkt uns sich selbst – verborgen in den Gestalten von Brot und Wein. Er ist leibhaftig gegenwärtig, ganz, als Gott und Mensch. Wir können ihm genauso tief begegnen wie die Apostel und seine Zeitgenossen vor 2000 Jahren.

Der einzige Unterschied ist, dass wir ihn nicht mit unseren leiblichen Augen in Menschengestalt sehen können. Ansonsten ist Jesus hier genauso zugegen – wie hinter einem Schleier verborgen – und wir können ihm begegnen, von Herz zu Herz.

Er schaut uns an und wir schauen ihn an. Er hört uns, wenn wir zu ihm sprechen, hilft uns und spricht zu uns. Dazu müssen wir uns ihm aussetzen, uns Zeit nehmen, zur Ruhe kommen und ihm zuhören, ihm vertrauen.

Wir laden Sie ein, eine Weile mit Jesus Christus zu verbringen, ihn anzuschauen in der Hostie, ihm Ihre Gedanken, Ihren Dank und Ihre Anliegen vorzutragen und ihm zuzuhören. Lassen Sie sich auf ihn ein – er möchte Ihnen begegnen, von Herz zu Herz.

P. Cantalamessa (Prediger im päpstlichen Haus)

„Die eucharistische Anbetung bedeutet konkret, eine Herzensbeziehung mit Jesus aufzubauen, der in der Hostie wahrhaft präsent ist... Eucharistische Betrachtung heißt, einen anschauen, der mich anschaut.“

Mutter Teresa (Auszug aus ihrem Testament)

„Hört auf den Durst Jesu! ... Nicht nur, dass er euch liebt, sondern mehr noch, dass er sich brennend nach euch sehnt. Ihr fehlt ihm, wenn ihr euch ihm nicht nähert. Ihn dürstet nach euch... Hört auf ihn! Hört, wie er euren Namen ausspricht!“

www.Anbetung-Koeln.de

Ihre Mithilfe durch einmalige oder regelmäßige Gebetszeiten

Wir laden Sie ein, einmalige oder regelmäßige Zeiten der Eucharistischen Anbetung in der Kapelle des Maternushauses zu übernehmen. Für jede halbe Stunde suchen wir zwei Beter.

Melden Sie sich dazu auf einem der unten angegebenen Wege an, wir setzen uns anschließend mit Ihnen in Verbindung (per Email, Telefon oder Post), um Ihre konkreten Gebetszeiten mit Ihnen abzusprechen.

Auf unserer Homepage www.Anbetung-Koeln.de finden Sie einen Kalender, in dem alle bereits belegten Gebetszeiten eingetragen sind.

Anmeldemöglichkeiten

- Nutzen Sie unser **Online-Formular** auf unserer Homepage: www.Anbetung-Koeln.de
- Sie können sich auch in die **Liste** eintragen, die **in der Kapelle des Maternushauses** ausliegt.
- Rufen Sie uns an bei der Diözesanstelle „Berufe der Kirche“ unter der **Tel-Nr. 0221-1642-7501**
- Füllen Sie **das umseitige Anmeldeformular** aus und faxen Sie es an **Fax-Nr. 0221-1642-7505** oder senden Sie es an folgende Anschrift:

Diözesanstelle „Berufe der Kirche“
Kardinal-Frings-Str. 12, 50668 Köln

Vielen Dank für Ihre Unterstützung!

Noch ein wichtiger Hinweis:

Jeder ist zu jeder Tages- und Nachtzeit willkommen!
Es ist keine Anmeldung notwendig
zum Besuch der Eucharistischen Anbetung
in der Kapelle des Maternushauses.

www.Anbetung-Koeln.de